FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Johann Ludwig Zollmann an [Unbekannt].

Zollmann, Johann Ludwig

Zeitz, 21.10.1718

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-50296

Visual Library

21. X. 718
459
1172

Durchleuchtigster Herzog,
Gnädigster Fürst und Herr,

Ew: Hochfürstl. Durchl. werden mein unterthstes aus Pegau vom 18. dieses hoffentl. zu recht erhalten und die erfreuliche Wiederkehr Herrn Herz. Moritz Wilhelms von S. Weyde zu unsrer Evangelischen Lutherischen Kirchen gnädigst ersehen haben, welchen vorläuffigen Bericht mit Beylegung dessen, was darüber im öffentlichen Druck herausgekommen ist, verfolge, und noch dieses hinzu thue, daß Sr. Hochfürstl. Durchl. mich darauf bey meiner in Pegau gethanen unterthsten Aufwartung theuerst versichert haben, daß sothane Wiederkehr bloß ex mortu conscientiae und ohne reflexion auf das Stifft Naumburg oder andern weltlichen Nutzen geschehen sey, gestalten sie den mit Königl. Maj. in Pohlen als Churfstd zu Sachsen über Abtretung gedachten Stiffts errichteten Contract, so viel an derselben treulich halten, jedoch dahin stellen wolten, was Sr. Königl. Maj. aus eigner Großmüthigkeit oder auf Anhalten anderer Evangelischen Stände in- oder außerhalb Hauses, um etwan desto füglicher aus der bekanntlich bey dem Corpore Evangelico vor-

waltenden, das Directorium Evangelicum im
Hause Sachsen beyzubehalten hinderlichen Quaestion
über denen Sachsen-Stifftern zugelangen, dieses
falls thun möchten? Vielleicht werden Sr. Kmaj.
lieber diesem, als denen Weisenfelsischen Hhn.
Vettern darzu helffen, jenen aber etwa zu
mittlern Wegen des Stiffts Meissen gebrauchen,
das wohl zu wünschen wäre. Zu Wiederkeh-
rung des Hochgelehrten Herrn, den einige irre-
ligiose Gemüther schon in der Jugend mit bösen
impressionen in Religions-Sachen wankend
gemacht zu haben scheinen, hat nächst Gott dem
Heil. Geist das meiste der Herzogin Klarheit und von
andern Menschen 2 in, und bey Weyda der Evan-
gelischen Kirchen dienende Theologi davon
einer Franck heisset und auf einer geringen
Pfarre sitzen, aber in Patribus trefflich be-
lesen seyn, auch daraus vor andern Sr. Hrstl.
Durchl. Päpstischen Confessionarium P. Schmelzern
stattlich beschlagen haben solle, jedoch endlich
auch der Hallz. M. Franck mit seiner Suada un-
ter abstrahirung von seinen ehmaligen Phan-
tasiren und verdächtigen Singularitäten viel
gethan, wie hingegen des Letztern und seiner
Anhänger Syncretismus zum vorigen Ab-
fall nicht wenig beygetragen haben mag.
Wie dem seye, hat man doch dem Höchsten
nebst der Ehre zugleich hohen Danck zu er-

statten, daß Er die theure fürsten Seele
vom Papistischen verderblichen Greuel ab,
und wieder zu unserer wahren religion, die
sonst derentwegen große bláme erlitten,
gebracht. Sr. Hochfstl. Dhl. haben auch bereits
mit mir von Erneuerung derer vorigen
oder andern Diensten gesprochen, worüber
wir beyderseits in fernern Nachdencken
stehen. Schließlichen werde ich nun bald die
Reise zu Hn. Hertzog Joh: Wilhelms zu S. Eisenach
Hochfürstl. Dhl. thun oder solche abschreiben müßen,
daher um gnste: Resolution wegen des unmaß-
geblich vorgeschlagenen allenfalligen Beytrags
von Ew: Hochfürstl. Dhl., wegen Dero concurri-
renden Directorial Negotii nochmals und bey
nächster Post, oder widrigenfalls um Pardon
bitte, wann Deroselben etwa von andern
hohen occupationen herrührendes Tacet pro
Consensu interpretire und darauf hinreise.
Womit unter devotester Erlaßung in göttl.
Obhut mit allem höchst Angehörigen und meiner
zu beständigen Hulden, verharre

Ew: Hfstl. Dhl.

Zeitz d. 21. 8br:
1718.

unterthst treugehor-
samster Knecht
J. C. Zollmann.
damals
Zeitzischer, ietzo Saal-
feldischer Geheimbd.
Rath